

Die Landoga

Von abgemeldet

Prolog: Schleichende Sorge

Disclaimer: Die Charaktere dieser Fanfic gehören weder mir, noch verdiene ich Geld mit ihnen. Dies dient nur der Unterhaltung.

Spoiler: Die Geschichte spielt gegen Ende der zweiten Staffel (also mit Ronon, Beckett und Weir).

A/N: Bleibt eigentlich nicht viel zu sagen. Ich weiß noch nicht genau, wie lang die Fanfic wird. Ich hoffe trotzdem auf ein paar Leser und freue mich über jeden Kommi, auch über Kritik, solange sie konstruktiv ist.

Ansonsten kann ich nur sagen: R&R

Viel Spaß!!

~::~~

PROLOG: SCHLEICHENDE SORGE

Elizabeth blickte nervös auf die Uhr an ihrem Handgelenk. Es war nicht viel später seit sie dies das letzte Mal getan hatte. Und doch konnte sie diesen Zwang nichts entgegensetzen.

Ihr Blick schweifte durch die gläserne Wand ihres Büros durch den fast leeren Gateraum. Die riesige Halle lag offen neben ihr, gefärbt in das für Atlantis typische blau-grün. Sonnenlicht flutete durch die hohen bunten Fenster und erzeugte ein Spiel aus Farben, das die Missionsleiterin nach fast zwei Jahren noch immer in den Bann ziehen konnte. Doch nicht heute.

Einige Wissenschaftler durchquerten die Halle in großen Schritten, die Nase in irgendwelche Akten gedrückt oder die Augen auf einen Laptop-Bildschirm gerichtet. Keiner schien der Grund für Elizabeths Unruhe aufzufallen. Wie auch?

Einige Soldaten standen in kleinen Gruppen zusammen und sprachen mit leisen Stimmen miteinander. Aus der Ferne konnte Elizabeth Major Lorne entdecken, der gerade einige dieser Tratschecken auflöste und die Männer auf Patrouille schickte.

Normalerweise war dies Colonel Sheppards Aufgabe. Doch er war nicht da. Genauso wenig wie die anderen Mitglieder seines Teams: Dr. Rodney McKay, Teyla Emmagan und Ronon Dex.

Dr. Weir seufzte und klappte den Einsatzbericht, den sie gerade las, zu. Sie konnte sich nicht konzentrieren. Stattdessen blickte sie erneut auf die Uhr - nur um festzustellen das es zwei Minuten später war als gerade eben.

Zwei weitere Minuten, in denen Elizabeth keine Ahnung hatte, was mit ihren Leuten passiert war. Denn eigentlich hätte sich SGA1 schon vor zwei Stunden zurückmelden sollen. In jeder anderen Situation hätte Weir nicht so nervös reagiert, doch sie waren in der Pegasus-Galaxie mit Wraith, die sie jederzeit angreifen könnten, die überall dort draußen lauerten. Und solch eine Verspätung bedeutete meistens, dass es Probleme mit eben jener Rasse gab.

Elizabeth spähte in den Kontrollraum, der ebenfalls nur durch eine dünne Glasscheibe vom Gateraum getrennt war. Wie einfach doch ein Angriff durch das Stargate wäre. Ihr einziger wirklicher Schutz in diesen Fall wäre ihre Iris, die Schutzhaut, die sie über den Ereignishorizont des Stargates legen konnten. Doch was, wenn dieses System ausfiel? Dann waren sie schutzlos.

Den Kopf schüttelnd stand Weir auf. Sie sollte sich jetzt keine Sorgen um solche Sicherheitsfragen machen, sondern lieber um den, der eigentlich für diese Sicherheitsfragen zuständig war: Sheppard.

Ein Blick zu Chuck, den jungen Wissenschaftler, der an den Kontrollpanelen des Gates saß, und sie wusste, dass auch dieser bemerkt hatte, dass etwas mit SGA1 nicht stimmte. Er wusste am besten in der Stadt wann welche Mission angesetzt war und wann sich jedes Team melden musste. Und er war auch derjenige, der Elizabeth vor knapp zwei Stunden darauf aufmerksam gemacht hatte, dass Sheppards Team spät dran war.

Die Missionsleiterin stand auf und verließ ihr leicht einsehbares Büro. Als sie Chuck erreichte, sah dieser sie nur fragend an. "Was sollen wir tun, Doktor Weir?" Sein Gesicht war ruhig, doch an dem leichten Brechen in seiner Stimme konnte Elizabeth seine Sorge hören. Es war noch zu früh, um es Panik zu nennen. Aber dennoch war klar, dass etwas nicht stimmte.

Elizabeth dachte kurz nach, dann legte sie eine Hand auf die Schulter des jungen Kanadiers. "Wir warten noch eine halbe Stunde, dann wählen wir sie an. Und im Notfall schicken wir einen Jumper durch." Mit einem beruhigenden Lächeln fügte sie noch hinzu: "Sie kennen doch das Team. McKay hat wahrscheinlich etwas aufregendes entdeckt und wegen ihm verspätet sie sich alle."

Bei Rodneys Namen huschte ein flüchtiges Grinsen über Chucks Gesicht. "Wahrscheinlich haben Sie Recht. Soll ich Ihnen in einer halben Stunde wieder Bescheid geben?"

Elizabeth nickte. "Das wäre großartig. Danke, Chuck."

Weir kehrte in ihr Büro zurück und ließ sich wieder hinter ihren Schreibtisch fallen. Erneut klappte sie den letzten Einsatzbericht auf und begann zu lesen, doch immer

mit einem wachsamen Auge zur Uhr und zu dem Stargate, dass so unschuldig und anmutig dastand, und doch schon so viele Menschen verschluckt hatte, die nie wieder nach Hause kommen würden. Elizabeth betete nur, dass Sheppards Team nicht dazu gehören würde.